

Erasmus Erfahrungsbericht Ljubljana (Slowenien)

University of Ljubljana – School of Economics and Business (SEB)

Sommersemester 2024

Wohnungssuche

Der Wohnungsmarkt in Ljubljana ist sehr angespannt, was die Suche nach einer Wohnung schwierig machen kann, da es für die hohe Anzahl an Erasmus Studierenden in Ljubljana nicht ausreichend Angebote bzw. Plätze in den Studentenwohnheimen gibt. Für die Plätze in den Wohnheimen muss man sich bereits sehr frühzeitig im Rahmen der Bewerbung an der Uni eintragen, um eine Chance auf ein Zimmer zu haben. Allerdings sind alle Wohnheimzimmer für Erasmus Studierende ausschließlich Doppelzimmer, die man sich mit einer anderen zufällig ausgewählten Person teilen muss, dessen sollte man sich bei der Bewerbung bewusst sein. Da ich ein eigenes Zimmer haben wollte, habe ich mich auf dem Wohnungsmarkt umgeschaut.

Mit der Wohnungssuche sollte man wirklich so früh wie möglich anfangen, einige Freunde von mir hatten ihre Unterkunft bereits ein halbes Jahr im Voraus gebucht, da viele der zentralen WG Zimmer und Wohnungen schnell vergriffen sind. Viele meiner Freunde haben ein Zimmer über die Plattform HousingAnywhere gefunden, wobei man hier eine Gebühr bezahlen muss. Darüber hinaus gibt es diverse Facebook und Telegram Gruppen sowie slowenische Websites, wobei man sehr vor Betrügern aufpassen muss, da es einige Fälle gab, bei denen Studenten hohe Geldbeträge vorab bezahlt haben und dann bei ihrer Ankunft böse überrascht wurden.

Falls möglich, sollte man versuchen eine Unterkunft im Zentrum von Ljubljana zu bekommen, da hier der Großteil des sozialen Lebens stattfindet, allerdings ist das Angebot sehr begrenzt. Alternativ kann man auch nach einem Zimmer in Bežigrad schauen, da hier die WIWI-Fakultät und mehrere Studentenwohnheime liegen. Da Ljubljana nicht so groß ist, kann man aber auch gut in den anderen Vierteln wohnen, man sollte aber nicht zu weit vom Zentrum entfernt sein.

Ich persönlich habe im Stadtteil Šiška gewohnt, der auch relativ zentrumsnah ist und eine gute Anbindung per Bus und Fahrrad hat. Falls man interessiert ist, mit vielen anderen Erasmus Studierenden zusammenzuwohnen, kann ich grundsätzlich meinen Vermieter Gregor Majnik empfehlen, der 2 Erasmus-Häuser betreibt (siehe auch: <https://www.welcometoslovenia.info/>). Die Häuser sind zwar nicht auf dem allermodernsten Stand, aber Gregor ist ein zuverlässiger Vermieter und man lebt in einer Gemeinschaft, in der man direkt Anschluss findet. Außerdem sind die Mieten angemessen und nicht übermäßig teuer, jedoch sind die beiden Häuser nicht ganz zentral, weshalb man sich ein Fahrrad zulegen sollte, was aber generell sehr ratsam ist, um mobil zu bleiben, da Ljubljana eine Fahrradstadt ist und Busse nur bis Mitternachts fahren.

Studium

Mit der School of Economics and Business habe ich zum Großteil gute Erfahrungen gemacht. Wie bereits erwähnt liegt die Fakultät etwas außerhalb des Stadtzentrums im Viertel Bežigrad, weshalb ich mich hier eher nur zum Studieren, aber nicht in meiner Freizeit aufgehalten habe. Die Erasmus-Koordinatorin Petra Burgar ist bei allen Anfragen und Problemen sehr hilfsbereit und die Uni organisiert zu Beginn zusätzliche Kennenlertage für die Erasmus Studierenden.

Als Hinweis für die Kurswahl kann ich sagen, dass man sich nicht zu früh zu viele detaillierte Gedanken darüber machen sollte, welche Kurse man auswählt, da es durchaus zu zeitlichen Überschneidungen kommen kann. Da man den Stundenplan erst 1-2 Monate vor Beginn des Semesters bekommt, fallen Überschneidungen auch erst dann auf, man kann seine Kurswahl aber sowohl vor dem Start des Semesters als auch in den ersten 2 Wochen flexibel anpassen.

Auch ich musste meine Kurswahl daher mehrfach anpassen, was aber kein Problem darstellte. Ich habe die folgenden Kurse belegt, zu denen ich jeweils ein kurzes Feedback geben möchte:

Business Intelligence & Analytics (7 Credits): Dieser Kurs war der Beste, den ich belegt habe und einer der besten während meiner gesamten Unizeit. Die Vorlesung behandelt aktuelle Themen zu Business Intelligence, außerdem gibt es eine begleitende Übung, in der man sich detailliert mit Power BI beschäftigt. Der Professor ist wirklich super und man kann vorab Punkte durch Projekte, Hausaufgaben und Anwesenheit sammeln und eine sehr gute Note schreiben.

Digital Business (7 Credits): Dieser Kurs ist ein ziemlicher Mix aus verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel AI, Digitalisierungsstrategien, Digital Health, Digital Banking und IT Security. Hierdurch reißt man alle Themen eher oberflächlich an und bekommt einen groben Überblick. In der Übung verfasst man 2 Arbeiten zu diesen Themen, die ca. 40% der Klausur ausmachen. Mit einigem Auswendiglernen kann man aber auch hier eine gute bis sehr gute Note erreichen.

Neuroeconomics (7 Credits): Dieser Kurs war ebenfalls sehr gut und interessant und befasst sich u.a. mit der Rolle des Gehirns, Emotionen, Biases etc. in ökonomischen Entscheidungen. Der Professor ist sehr nett und motiviert und es gibt verschiedene Gastvorträge und Einblicke in Labore und Studien aus dem Feld der Neuroökonomie. Der Kurs war eine echt interessante Abwechslung und mit etwas Lernaufwand kann man auch hier eine sehr gute Note erreichen.

Strategic Management 2 (7 Credits): Diesen Kurs kann ich leider nur bedingt weiterempfehlen. Die Inhalte entsprechen üblichen Kursen zu Unternehmensführung und sind sehr theoretisch. Das Seminar ist sehr interaktiv gestaltet, erfordert aber einen hohen Vorbereitungsaufwand. Die Klausur in diesem Kurs ist hart und unvorhersehbar, wobei man den Eindruck bekommt, dass der Professor diese auch absichtlich schwer macht, um als besonders streng zu gelten.

Freizeit

Ljubljana ist für mich eine wirklich ideale Stadt für Erasmus, da es eine angenehme Größe hat und nahezu alles in 30 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar ist, wodurch man sich schnell und unkompliziert mit Freunden treffen kann. Dank des berühmten „Boni-Systems“, bei dem jeder Student (auch Erasmus Studierende) staatliche Subventionen für Mahlzeiten in Restaurants und Kantinen erhält, trifft man sich sehr häufig mit anderen zum Essen. In den Mahlzeiten sind dabei immer ein Salat, eine Suppe, ein Hauptgericht und ein Dessert/Obst im Preis enthalten. Dieses System ist wirklich einmalig und ein nicht zu unterschätzender Vorteil von Slowenien, da man immer eine Gelegenheit hat, sich mit Leuten zu Treffen und nebenbei verschiedenste Restaurants testen kann, ohne dabei viel Geld auszugeben, wobei die meisten Restaurants in der Innenstadt liegen, weshalb man sich häufig in der Innenstadt und weniger an der Uni trifft.

Die autofreie Innenstadt von Ljubljana ist mit ihren vielen kleinen Bars, Cafés und Läden sowie den historischen Gebäuden wirklich schön und wird im Sommer von vielen Touristen besucht. Gerade entlang der Ljubljanica, dem Fluss, der durch sich die Innenstadt von Ljubljana zieht, gibt es viele schöne Ecken und Sitzgelegenheiten. Insbesondere tagsüber ist die Innenstadt gerade in den Sommermonaten sehr belebt, abends hingegen wird es meistens etwas ruhiger. Nichtsdestotrotz gibt es viele Kneipen und Bars, in denen man sich mit Freunden treffen kann, wobei die Preise für Essen und Getränke tendenziell etwas günstiger als in Deutschland sind. Außerdem gibt es einige Clubs mit verschiedenen Musikrichtungen, die aber meistens nur am Wochenende geöffnet haben, unter der Woche kann man aber auf die Studentenpartys in den Wohnheimen gehen, bei denen aber hauptsächlich lokale Musik aus dem Balkan gespielt wird.

Sehr empfehlenswert ist es, die Angebote des lokalen ESN Netzwerks in Ljubljana zu nutzen. Neben zahlreichen Events und Partys während des Semesters, wie unter anderem Karaoke und Bierpong-Turnieren werden insbesondere in den ersten drei Wochen des Semesters viele Kennenlernevents angeboten, bei denen man ähnlich wie in der Göttinger O-Woche in kurzer Zeit viele neue Leute kennenlernen kann, wie z.B. ein Dinner, ein Wine-Tasting, ein Pub Crawl, eine Brauereibesichtigung, ein gemeinsamer Besuch bei Fußballspielen, diverse Partys etc... Außerdem bietet ESN Ljubljana zu Beginn viele ein- und mehrtätige Trips an, sowohl innerhalb Sloweniens als auch in andere Länder. Auch hier würde ich empfehlen, zumindest die ersten Trips mitzunehmen, da man neue Leute kennenlernt und nebenbei viel von Slowenien sieht.

Auch kulturell hat Ljubljana einiges zu bieten, man erhält u.a. an jedem ersten Sonntag eines Monats kostenlosen Eintritt in viele Museen und kann an verschiedenen Events teilnehmen, wie Läufen, Festivals oder Konzerten, die meistens kostenlos sind. Im Mai gibt es außerdem die „May Games“ (Majske Igre), eine Reihe von Wettbewerben zwischen den Wohnheimen, bei denen es jede Woche verschiedene Events und große Konzerte in den Wohnheimen gibt.

Reisen

Wie bereits erwähnt, bietet die lokale Organisation ESN Ljubljana viele verschiedene Trips an. Ich habe insbesondere zu Beginn einige der Trips innerhalb von Slowenien mitgemacht und kann insbesondere auch den Balkan Trip im späteren Verlauf des Semesters sehr empfehlen, bei dem man mit über 300 Studierenden über mehrere Tage nach Bosnien-Herzegowina reist. Wir haben außerdem auch viele Trips auf eigene Faust gemacht, unter anderem nach Italien, Kroatien, Serbien und viele weitere Länder des Balkans. Durch die zentrale Lage Sloweniens stehen einem viele Möglichkeiten für Trips offen. Ich empfehle sehr, viele Länder des Balkans zu bereisen, da diese eine spannende und oftmals unbekanntere Geschichte zu erzählen haben, insbesondere die Geschichte Jugoslawiens, von dem auch Slowenien bis 1991 noch Teil war.

Auch Slowenien selbst bietet viele schöne Orte, hier empfehle ich insbesondere das Soča Tal, den Triglav Nationalpark und seine Wasserfälle und die slowenische Küste mit dem Ort Piran, sowie die beiden Seen Bled und Bohinj. Innerhalb von Slowenien kann man größere Orte zwar auch gut per Bus und Bahn erreichen, ein Auto ist aber dennoch sehr praktisch, insbesondere falls man gerne wandern geht, da kleinere Orte in der Natur eher schlecht angebunden sind.

Fazit

Ljubljana ist für mich eine wirklich optimale Stadt für Erasmus, die ich jedem uneingeschränkt weiterempfehlen würde. Insbesondere die Größe der Stadt, das berühmte „Boni-System“ aber auch die zentrale Lage Sloweniens als Ausgangspunkt für Reisen sprechen sehr für Ljubljana. Auch die Organisation und die Betreuung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät durch das dortige Erasmus Team sowie das sehr vielfältige Kursangebot haben mir sehr gut gefallen.

Auch, wenn ich oft gefragt wurde, warum ich Slowenien als Erasmus Land ausgewählt habe und nicht typische Länder wie Frankreich, Italien oder Spanien kann ich sagen, dass ich meine Wahl zu keiner Sekunde bereut habe. Slowenien ist ein modernes und wunderschönes Land wofür auch die Anzahl an Erasmus Studierenden in Ljubljana (ca. 600 pro Semester) spricht, wodurch man super Anschluss findet, und eine große internationale Studierendenschaft hat.

Die einzige Herausforderung, der ich begegnet bin, ist der enge Wohnungsmarkt in Ljubljana, mit einer frühzeitigen Vorbereitung und den entsprechenden Tipps im Vorfeld sollte man hier aber keine Probleme bekommen und gut eine geeignete Unterkunft in Ljubljana finden können.

Abschließend kann ich die Erfahrung eines Auslandssemesters jedem sehr weiterempfehlen, da ich in meiner Zeit in Ljubljana viele neue Leute kennenlernen und neue Orte bereisen durfte und mich auch persönlich weiterentwickelt habe. Es wird nie wieder einfacher als im Studium, Auslandserfahrung zu sammeln und es hat sowohl persönlich als auch beruflich viele Vorteile. Ich kann ein Erasmus Semester, insbesondere in Ljubljana, daher nur jedem ans Herz legen!